

und fränkischen Gebiete, bei Westslawen und Slowenen Barren, Halb-, Stroh- oder Heubarren, fränkisch auch Bansen, letzteres in Nordböhmen und Nordungarn. In Oberösterreich und Salzburg ist der Name Esn, Strohesn, Futteresen, von atzen, essen üblich.

Die Tenne besteht aus sorgfältig gemachtem starken Lehmestrich oder wohlgefügttem Pfostenboden, die Barren haben nur den geebneten Erdboden. Die beiderseits der Tenne stehenden Tore sind in Breite und Höhe den beladenen Erntewagen entsprechend weit, in der Ebene bis 3·5 *m* bei 4·5 *m* Höhe, im Gebirge je um 1 bis 1·5 *m* kleiner wegen der schwächer beladenen Wagen.

Die S. 111 ff. besprochenen Hochlauben finden auch beim Obergeschosse des Stalles oder Schopfens, der Scheuer oder dem Futterraume Anwendung und dienen hier zum bequemen Hinaufreichen der Frucht und des Futters vom Wagen, sowie auch zum Trocknen von feucht eingebrachter Ernte. S. Tafeln Böhmen Nr. 4, Mähren Nr. 1 und 2, Küstenland Nr. 1. Oft ist auch zu letzterem Zwecke außen eine Harfe angebracht.

Im mittleren und südlichen Ungarn, wo, wie erwähnt, Scheuern noch nicht sehr häufig sind, da zur Zeit der Ernte wenig Niederschläge vorkommen, wird das geschnittene Getreide nach Hause geführt, dort im Freien aufgeschlichtet, möglichst rasch auf dem mit Lehmestrich versehenen Tretplatz durch Pferde ausgetreten und auf den Dachboden gebracht. Bei plötzlichem Regen sucht man die im Drusch befindlichen Ähren durch übergelegtes leeres Stroh zu schützen. Die ausgedroschenen Ähren, das Stroh, wird dort in Schobern, Tristen aufbewahrt. Ebenso geschieht es in getreidereichen Ländern für jenen Teil des Strohes, der in der Scheuer nicht Platz findet.

### 8. Maiskörbe.

In Ländern mit großem Maisbau, wie im Süden Ungarns, in Kroatien, Ostgalizien und der Bukowina bestehen besondere Bauten zur Aufbewahrung der Kolben, welche ein beständiges Durchstreichen der Luft behufs sorgfältiger Trocknung erlauben müssen.

Je nach Landesbrauch sind sie in verschiedener Weise hergestellt. In den Ländern, wo man auch sonst Flechtwerk für Wände gebraucht, also in Ostgalizien, der Bukowina, in Süd- und Südostungarn, Kroatien und Bosnien verwendet man dieses dazu und heißt sie dann mit Recht Körbe (Tafeln Bukowina Nr. 2 und 3). Sie sind nur mäßig groß und man verwendet in jeder Wirtschaft eine genügende Anzahl. Der Korb ist an den Ecken abgerundet, außen und innen durch aufrechte Hölzer versteift, die mit Zangen verbunden sind und mittels Streben gegen den Boden in seiner Lage wider den Winddruck gehalten. Eine vorgeschrittenere Bauart sind die Kukurutz-Sallasche in Mittelungarn, Siebenbürgen und Südsteiermark. Die Längenabmessungen dieser Körbe, die zumeist in jeder Wirtschaft in einem Stücke vorhanden sind, richten sich selbstverständlich nach dem Umfange der Ernte. Alle haben nur die geringe Breite von etwa 1 bis 2 *m* und stehen auf einem Plateau aus Holz auf Pfählen oder Mauerpfählern.

### 9. Heustadel.

In den Alpenländern besitzen die Bauern oft bis zur Höhe von 1500 *m* und noch mehr mähhare Hochwiesen, wohin aber kein mit Zugtieren gespannter Wagen kommen kann, daher das Heu nur im Winter auf Schlitten durch Menschen zu Tale gebracht wird. Zur Aufbewahrung bis zu dieser Zeit